



Vorschulbildung gegen Bildungslücken: Ganzheitliche Förderung von Kindern in Honduras

Projekthintergrund

Kleinkinder in ländlichen Gebieten von Honduras haben schlechte Startchancen auf eine erfolgreiche Schulausbildung. Das Bildungssystem kämpft mit vielen Qualitätsproblemen, insbesondere im Vorschulbereich in ländlichen Gebieten. Die Lehrpersonen der gemeindebasierten Vorschulen erfüllen nicht die gleichen Qualitätsstandards wie diejenigen der offiziellen staatlichen Vorschulen.

Die durch die Pandemiebekämpfung bedingten monatelangen Schulschliessungen haben das Problem weiter verschärft und zu Bildungsrückständen geführt. Dies spiegelt sich auch in den tiefen Einschulungsraten wider. Vielen Eltern fehlt das Bewusstsein für die Wichtigkeit von Vorschulbildung für eine erfolgreiche Schullaufbahn.

Unser Lösungsansatz

Das Projekt stellt das Recht auf Bildung und die Bildungschancen von 3'600 Kindern im ländlichen Honduras wieder her. Es sorgt dafür, dass Kinder im Vorschulalter unter Einhaltung der nötigen Hygienemassnahmen wieder in Kindergärten gefördert werden. Wir wollen den Kindern zudem einen Raum bieten, belastende Erfahrungen spielerisch zu verarbeiten. Das Projekt verbessert die Qualität der Vorschulbetreuung durch die Ausbildung der Lehrpersonen und kleine Infrastrukturverbesserungen. Unser Partner wendet dafür sein bewährtes pädagogisches Konzept «Spielen und Lernen» an.

Projektziele

- 3'600 Kinder im Vorschulalter besuchen wieder regelmässig eine gemeindebasierte Vorschuleinrichtung.
- Die Kinder bereiten sich in den Kindergärten spielerisch auf die Anforderungen der Schule vor und verarbeiten belastende Erfahrungen.
- 70 % (2'400) der Kinder erreichen einen altersgerechten Entwicklungsstand und sind bereit für den Übertritt in die Primarschule.

Projektaktivitäten

Sensibilisierung und Einschulung

Das Projekt sensibilisiert die Eltern zur Bedeutung von Vorschulbildung und zur Wichtigkeit der Rückkehr in die Kindergärten. Zudem fördert das Projektteam den Aufbau von Elternnetzwerken. Es erstellt ein Verzeichnis aller Kinder im Vorschulalter in den 300 Gemeinden, um bei häufigen Absenzen frühzeitig Massnahmen einleiten zu können.

Sanitärsituation und Schutzmassnahmen

Das Projektteam wählt zusammen mit den lokalen Bildungsbehörden die 10 Kindergärten mit den prekärsten Wasser- und Sanitärverhältnissen aus und plant für diese kleine Sanierungen. Zudem unterstützt es in den Kindergärten die Umsetzung der vom Staat verordneten Schutzmassnahmen gegen Covid-19. Das Projektteam schult die Lehrpersonen entsprechend und stellt sicher, dass genügend Masken und Seife zur Verfügung stehen.

Projektort

In 19 Bezirken in den 6 Departementen Francisco Morazán (8), La Paz (12), Choluteca (2), Comayagua (4), Intibucá (10) und El Paraiso (7), Honduras

Themen

Vorschulförderung, Lehrerausbildung, Gemeinschaftsorganisation, Elternbildung

Vivamos Mejor Programm

«Brücken in die Schule»

Dauer

2022 - 2023

Projektkosten

CHF 489'362

Vivamos Mejor

Thunstrasse 17
3005 Bern

Geschäftsstelle Zürich
Ausstellungsstrasse 41
8005 Zürich

info@vivamosmejor.ch
www.vivamosmejor.ch
+41 31 331 39 29

Berner Kantonalbank | CH-3001 Bern
IBAN CH34 0079 0016 8757 8007 3

Seit 1992 ZEW0 zertifiziert.



**Ihre Spende
in guten Händen.**

Wirkung

Die Fürsorge und Förderung, die ein Kind in den ersten Lebensjahren erfährt, prägen seine weitere Entwicklung stark, wie die wissenschaftliche Forschung zeigt. Zuneigung, Stimulation, gesunde Ernährung, verlässliche Beziehungen und eine angemessene Gesundheitsversorgung erhöhen nachweislich die Chancen der Kinder, die Schule erfolgreich zu beenden. Kinder aus prekären Verhältnissen können nicht auf diese Voraussetzungen zählen. Für sie ist eine qualitativ gute, ausserfamiliäre Betreuung daher enorm wichtig und beeinflusst direkt ihre Bildungschancen. Studien der Weltbank belegen, dass jeder in die Vorschulbildung investierte Dollar der Gesellschaft 6 bis 17 Dollar zurück gibt.¹

Informationen zur Wirkung unserer Projektarbeit finden Sie unter www.vivamosmejor.ch/wirkung

¹ www.worldbank.org/en/topic/earlychildhooddevelopment

Unsere Mission

Mit unserem Programm «Brücken in die Schule» erreichen wir, dass marginalisierte Kinder ihre Entwicklungsrückstände im Vergleich zu privilegierten Kindern verringern und zum Zeitpunkt des Schuleintritts auf die Anforderungen der Schule vorbereitet sind.

Unsere Vision

Unsere Vision ist, dass Kinder unabhängig von ihrer sozialen Herkunft dieselben Chancen auf einen erfolgreichen Schulabschluss und auf eine würdige berufliche Zukunft haben.

Wir orientieren unser Handeln an der Agenda 2030. Mit diesem Projekt tragen wir zum Erreichen des folgenden SDG bei:



Inklusive, gleichberechtigte und hochwertige Bildung gewährleisten und Möglichkeiten lebenslangen Lernens für alle fördern

Wissensmultiplikatorinnen

Erfahrene Pädagoginnen schulen in den Gemeinden 24 Freiwillige mit relevanten Erfahrungen im Bereich Vorschulbildung in der «Spielen und Lernen»-Methodik. Diese wiederum geben anschliessend ihr Wissen an die Lehrpersonen der 300 gemeindebasierten Vorschulen weiter, damit die mangelhaft ausgebildeten Lehrpersonen methodisch-didaktisch gerüstet sind.

Gewaltfreie Erziehungsmethoden

Das Projektteam schult die Lehrpersonen in positiven Erziehungsmethoden, die ihnen helfen, schwierigen Situationen im Unterricht kindgerechter zu begegnen, und erstellt einen entsprechenden Leitfaden. Die Lehrpersonen geben ihr Wissen anschliessend an die Eltern weiter. Das sozio-emotionale Wohlbefinden der Kinder hat während den Lockdowns gelitten. Ein Psychologe unterstützt die Lehrpersonen, damit sie besser auf die Bedürfnisse der Kinder eingehen können. Die Methodik-Elemente werden zudem so angepasst, dass sie die wichtigsten Bedürfnisse spielerisch ansprechen.

Bildungslücken aufdecken

Zu Projektbeginn evaluiert das Projektteam den Entwicklungsstand der Kinder. Anhand der Bestandesaufnahme kann es den Förderbedarf ableiten und Fortschritte vergleichen. Die Daten helfen auch dem Bildungsministerium, um ggf. Handlungsbedarf «Nach-Corona» abzuleiten.

Kindgerechte Bücherecken

Um die Kinder für Bücher und Geschichten zu begeistern, stattet das Projektteam alle Kindergärten mit Büchern aus. Die Lehrpersonen unterstützen es darin, das Vorlesen und Erzählen in den Unterricht zu integrieren.

Projektimpressionen



In diesem Kindergarten startet der Tag mit anregenden Bewegungsaktivitäten.



Ihr Wissen um positive Erziehungsmethoden geben die Lehrpersonen auch an die Eltern weiter.

Zielgruppe

Direkt: 3'600 vier- und fünfjährige Mädchen und Jungen, 300 Lehrpersonen
Indirekt: 3'000 Kinder, 5'000 Erwachsene

Kosten

Das Projektbudget beträgt CHF 489'362. Wir zählen bei der Finanzierung auf Unternehmen, Kantone, Stiftungen und Gemeinden. Das Projekt wird im Rahmen des Programmbeitrags von der Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit DEZA, Eidgenössisches Departement für auswärtige Angelegenheiten EDA, mitfinanziert.

Lokalbeiträge/Eigenleistungen

Die lokalen Beiträge und Eigenleistungen betragen CHF 83'993 und sind in den Gesamtkosten nicht enthalten. So stellen die Gemeinschaftsmitglieder ihre Arbeitskraft für die Verbesserung der sanitären Einrichtungen zur Verfügung und unterstützen das Projektteam bei der Sensibilisierungskampagne. Ein Teil der Lohnkosten des Projektteams wird von der Partnerorganisation übernommen.

Projektpartner vor Ort

Der direkte Projektpartner von Vivamos Mejor ist die basisnahe, professionelle honduranische NPO «FEREMA». Es handelt sich um eine für Vivamos Mejor neue Partnerorganisation, die ein gut verwurzelter und professioneller lokaler Akteur der Zivilgesellschaft in Honduras ist. In den 20 Jahren seit der Gründung hat sich FEREMA auf die Verbesserung des Zugangs und der Qualität von Vorschulbildung in Honduras spezialisiert, wobei ihre Schwerpunkte auf der Stärkung von Lehrpersonen, der Entwicklung nationaler Strategien sowie der Überwachung von Bildungsindikatoren liegen. Das vorliegende Projekt ist ein Pilotprojekt mit Vivamos Mejor.



In einem dreitägigen Training werden 24 Freiwillige in der «Spielen und Lernen»-Methodik geschult.



Die Kindergärtnerinnen integrieren das Vorlesen von Geschichten in ihren Unterricht.